

Ehrenplakette für Eckbert Busch



Prof. Dr. Kattaneck und Dr. Träger überreichen Eckbert Busch während der Guericke-Tagung am 26. November 2005 die Otto-von-Guericke-Ehrenplakette.

Die Nacht der Wissenschaften in Jena

Mit einer interessanten und unterhaltenden Mischung aus Show und exakten naturwissenschaftlichen Experimenten fügten sich die Mitarbeiter der Otto-von-Guericke-Gesellschaft nahtlos in das Programm der Nacht der Wissenschaften der Universität Jena ein. Nicht nur das Spiel der Kräfte



Otto von Guericke (alias Wolfgang Emmrich) und Kurt Schuchna demonstrieren den Abreißversuch.

Erfolgreicher Abschluß der ABM in der Gesellschaft

Am 15. April 2005 begann für 10 Frauen und Männer die neue ABM der Otto-von-Guericke-Gesellschaft. Nach intensivem Einarbeiten in das Leben und Wirken Otto von Guericke und des Museums- und Ausstellungsbetriebs ging es gleich in die vollen. Aus Anlaß der 1200-Jahrfeier der Stadt waren viele Aktivitäten geplant. Diese wurden vorbereitet und durchgeführt sowie durch Drucke und Ausstellungen begleitet. Hier sei ein Ausschnitt aus den umfangreichen Auf-



Schulkinder auf dem Waagbrett während des Internationalen Jugendprojektes.

Auf Beschluß des Vorstandes würdigt die Otto-von-Guericke-Gesellschaft aus Anlaß seines 70. Geburtstages die langjährige aktive Mitarbeit unseres Mitgliedes im Sinne unserer Satzung, Leben und Werk Guericke zu popularisieren. Herr Eckbert Busch hat besonders durch sein Drängen die Guericke-Briefmarke 2002 und mehrere Medaillen zu Leben und Werk Guericke mit auf den Weg gebracht. Nunmehr erhält er für dieses Engagement die von ihm entworfenen und mit geschaffene Otto-von-Guericke-Ehrenplakette selbst. Dr. Manfred Träger

von Kindern und Studenten gegen den Luftdruck beim Tauziehen faszinierte die Zuschauer, sondern auch der Luftdruck, der selbst Arbeit verrichtete. Zwei „Leichte Mädchen“, auf einem Waagbrett sitzend, wurden durch Evakuieren eines Zylinders in die Höhe befördert. Die vielen aufmerksamen Kinder in den vorderen Reihen hielten sich vorsorglich im Vorfeld der Implosion der Büchsen die Ohren zu, die Älteren klatschten nach einem eingebrachten „Gag“ durch „Otto“ (alias Wolfgang Emmrich) frenetischen Beifall.

Nicht jedem Besucher war die Wirkungsweise der Windbüchse nachvollziehbar, Fragen konnten jedoch zufriedenstellend beantwortet werden. Die Begeisterung der Zuschauer forderte Vorführungen und Erklärungen bis weit in die Nacht. Kurt Schuchna

gaben, die bewältigt wurden, genannt: Die Fertigstellung des 2. Bandes der OvGGA, Heft 13 der Monumenta Guericiana, 3 Zeitungen der Magdeburger Halbkugeln, Begleitung aller Aktivitäten durch das Archiv. Tag der offenen Tür auf dem Uni-Campus. Teilnahme am 3. Elberadwandertag und dabei Übernahme des *Fahrradstützpunktes Lukasklause*. Mitgestaltung des *Internationalen Jugendprojektes* mit Teilnehmern aus 12 Ländern und 12 betreuende Schulen aus Magdeburg. Höhepunkt war die Teilnahme an den Sachsen-Anhalt-Tagen. Hier wurden vor Tausenden von Besuchern Experimente vorgeführt. Auf der großen Chorbühne am Dom vor laufender Kamera fand der Kleine Halbkugelversuch statt. Im August zum Kirchentag der Jugend führten wir auf dem Domplatz die Kleinen Versuche vor. Nicht zuletzt sei die aktive Mitarbeit bei den Filmaufnahmen von *Bayern-α* für die Filmserie *Meilensteine der Wissenschaft - Otto von Guericke* erwähnt (Ausstrahlung der Sendung im Juni). Ein umfangreiches Pensum zur Steigerung der touristischen Attraktivität des Guericke-Museums und der Guericke-Gesellschaft.

Öffentliche Ringvorlesung

Neue Form der Guericke-Vorlesung zum 25. Male im Sommersemester 2006

Der Naturforscher Otto von Guericke und seine Erfindungen

Otto-von-Guericke-Museum
in der Lukasklause
jeweils dienstags, 16:00 – 17:30 Uhr
vom 04. April bis 11. Juli 2006

Referenten: Herr Dr. Ditmar Schneider,
Herr Dr. Peter Streitenberger,
Herr Dr. Jürgen Zeitler, Herr Felix Kraus,
Herr Dr. Wolfram Knapp,
Herr Prof. Dr. Walter Lilienblum und
Herr Dr. Berthold Heinecke

Veranstalter:
Otto-von-Guericke-Gesellschaft e. V. und
Otto-von-Guericke-Universität/
Studieren über 50

Dr. Ditmar Schneider

Geburtstagswünsche

Der Vorstand der Otto-von-Guericke-Gesellschaft gratuliert im Namen der Mitglieder allen Jubilaren zu ihrem Ehrentag. Folgende runde Geburtstage sollen besonders hervorgehoben werden:

Im Dezember 2005 feierte

Herr Klaus Guericke den 70. Geburtstag.

Im Januar 2006 feierte

Herr Klaus-Dieter Kopf den 65. Geburtstag.

Im Februar 2006 feierte

Herr Dr. Adolf Armbrüster den 65. Geburtstag.

Im März 2006 feierten

Frau Dr. Dagmar Sybilla Franke und

Herr Luc Mathè den 60. Geburtstag, sowie Herr Govert Werther den 70. Geburtstag.

Im April 2006 feierte

Herr Fritz Wächter seinen 80. Geburtstag.

IMPRESSUM

Herausgeber:
Otto-von-Guericke-Gesellschaft e. V.
D-39104 Magdeburg
Zschokkestraße 32
Tel.: (0391) 6 71 69 87
Fax: (0391) 6 71 65 29
<http://www.uni-magdeburg.de/org/ovgg>
e-mail: ovgg@uni-magdeburg.de

Redaktion: Ditmar Schneider
Satz/Layout: Erhard Otto, Henning Müller
Fotos:

Uwe Duschanek, Uwe Schneider, Gerhard Schlichting, Ditmar Schneider, Guericke-Archiv
Druck: Sonja Schmidt, Henning Müller
Auflage: 300 Stück

MAGDEBURGER HALBKUGELN

Zeitung der Otto-von-Guericke-Gesellschaft e. V. Magdeburg

MAI 2006



Nr. 39

375 Jahre Zerstörung der Alten Stadt Magdeburg 1631

Die Mitglieder unserer Gesellschaft begehen diesen Jahrestag gemeinsam mit dem 320. Todestag unseres Namenspatrons in Erinnerung an die vielen Toten und die Vernichtung einer der größten und bedeutendsten deutschen Städte im Norden des Reiches mit einer Kranzniederlegung in der Alemann/Guericke-Gruft/Johanniskirche sowie mit der 29. Guericke-Tagung im Otto-von-Guericke-Museum Lukasklause. Hier, um das Neue Werk, begann die Eroberung der Stadt durch Pappenheims leichte Reiterei, die durch versandete Bereiche zwischen Elbe und Stadtgraben unerwartet elbseitig in den Nordosten der Stadt eindrangen.

Der Rat und die Bürger besonders der Alten Stadt wollten ihre Städtischen Freiheiten gegenüber den Kurfürsten Brandenburgs und Sachsens wie auch gegenüber dem Kaiser wahren, festigen und ausbauen. Das war in einer Zeit, in der die Flächenstaaten, wie die benachbarten Kurfürstentümer Brandenburg und Sachsen, die beide nach der Hanse- und Handelsstadt griffen, schwierig, wenn nicht sogar unmöglich.

Tilly, der Vollstrecker kaiserlicher Macht, sollte die ketzerische Stadt zur Raison bringen und den Sohn Kaiser Ferdinands, Leopold Wilhelm als Erzbischof von Magdeburg einsetzen. Das geschah unter großem zeitlichen Druck: Wallenstein war kurz zuvor vom Kaiser abberufen worden. Der schwedische König Gustav II. Adolf stand im Reich und hatte großen Zulauf. Die schnelle Niederwerfung der Alten Stadt war

für Tilly der einzige Weg die Offensive im laufenden Krieg wieder zu erlangen und den Schwedischen Truppen den Weg in das Reich zu versperren.

Die Magdeburgische Hochzeit sah einen starken Buhlen und eine durch äußere Drangsale und innere Zwietracht geschwächte Jungfrau. Die Eroberung kostete Tilly die Stadt, die nach der Plünderung und Zerstörung kein Bollwerk gegen die Schweden sein konnte. Des Buhlen Tilly's Sieg war sein Untergang (gestorben 1632 in Ingolstadt). Die geschlagene Stadt aber benötigte 100 Jahre, um den Vorkriegsstand annähernd zu erreichen. Sie wurde eine Neue und Andere Stadt, eine Zweite Stadt Magdeburg.

Wir nehmen diesen Jahrestag zum Anlaß, gemeinsam mit dem Kulturhistorischen Museum und dem Stadtarchiv eine kleine Ausstellung zu präsentieren, die den Weg in diese Katastrophe, den Ablauf und die Wirkungen schildert. Aufgrund der Bedeutung dieses Ereignisses bemüht sich der Vorstand, den eigenhändig geschriebenen Bericht Otto von Guericke über das im Amt als Ratsherr und Schutzherr der Alten Stadt selbst Erlebte neu und erstmals quellenkritisch herauszugeben. Bisher konnte die für dieses Projekt dringend notwendige Unterstützung von Land und Stadt nicht eingeworben werden. Unbeirrt davon wird aber in der Arbeitsgruppe Wissenschaft das Projekt weiter verfolgt, wenn es auch Jahre länger dauern kann, um zum Druck eines 3. Bandes der Gesamtausgabe zu kommen. Dr. Ditmar Schneider



Magdeburg – Die Einnahme der Zollschanze und der Vorstädte durch die kaiserlichen Truppen im April 1631. Stich aus *Theatrum Europæum*, Frankfurt/Main 1659.

TURBULENTER START 2006!

Wie zu Beginn eines jeden Jahres machen sich vielfältige Planungen, Antragstellungen und Organisationsaufgaben für unsere neuen Mitarbeiter erforderlich.

Drei Schwerpunkte sollen einmal in den Blickpunkt gerückt werden, so die Antragstellung zur Wiederbesetzung von Stellen für die Lukasklause (Führer, Aufsicht und Organisation), die Geschäftsführung (Archiv, Gestaltung und Redaktion) und den Jahrtausendturn (Führer, Aufsicht und Organisation). Dieser Prozeß verlief sehr zögerlich.

1. So bekamen wir zum 15. April 2006 fünf Stellen für die Lukasklause, diese sind inzwischen besetzt.

2. Der Antrag Arbeitsbeschaffungsmaßnahme 1 wurde nicht genehmigt und ist bis Juli zurück gestellt. Somit sind die Redaktion, Gestaltung und das Archiv zur Zeit leider nicht besetzt. Die Lücke konnte durch Praktikanten ein wenig geschlossen werden.

3. Die Arbeitsbeschaffungsmaßnahme Jahrtausendturn umfaßt 10 Stellen, wurde aber auf 8 Stellen reduziert. Es kommen bei diesem großen Arbeitsvolumen noch 10 Stellen Ein-Euro-Job dazu. Somit sind wir ab 1. Mai 2006 zunächst wieder, wenn auch eingeschränkt, arbeitsfähig.

4. Dieses zur Verfügung stehende Personal muß qualifiziert werden. Es ist eine sehr anspruchsvolle Aufgabe, die von Herrn Dr. Schneider und dem noch bis Ende Juni tätigen Stammpersonal übernommen wird.

5. Die Lukasklause soll 2006 behindertengerecht umgebaut werden. Dazu zählen der Einbau eines Fahrstuhles, Rampen, Behindertentoilette sowie der Umbau des gesamten Eingangsbereiches. Der derzeitige Keller wird dann die Ebene Null mit Eingang zur Elbpromenade und Foyer. Zahlreiche Vorgespräche, auch verbunden mit ungezählten Ärgernissen, fanden seit dem Spätherbst 2005 statt. Das Geld steht zur Verfügung, die Baugenehmigung bisher nicht. Auch die Zufahrt zur Lukasklause erfährt eine neue Gestaltung mit dem Anspruch für Behinderte, für die Rettung sowie zur Ver- und Entsorgung notwendige Möglichkeiten zu schaffen. Zusätzliche Schwierigkeiten ergaben sich bei der Bauantragstellung bezüglich der Fluchtwege und ihrer Realisierung. Alles, so unser Ziel soll bis Ende 2006 realisiert sein. Dr. Manfred Träger

Jahr der Wissenschaft in der Johanniskirche eröffnet

Anlässlich der Initiative „Magdeburg 2006 – Jahr der Wissenschaften“ fand am 2. März unter dem Motto „MAGDEBURG WILLs WISSEN“ eine Eröffnungsveranstaltung in der Johanniskirche statt, auf der die Besucher einen Überblick über die anstehenden Höhepunkte des Jahres erhielten. In beeindruckender Weise wurde die Vielfalt und das hohe Niveau der Wissenschaften sowie der Wissenschafts-, Wirtschafts- und Kultureinrichtungen der Landeshauptstadt Magdeburg aufgezeigt. An diesem Abend stellte sich auch die Otto-von-Guericke-Gesellschaft mit einer Präsentation dem interessierten Publikum vor. Es gab viele Fragen zu beantworten.

Gerhard Schlichting



Präsentation der Otto-von-Guericke-Gesellschaft auf der Festveranstaltung mit Teilausstellung.

Otto von Guericke im Altmärkischen Museum Stendal

Am Sonntag, dem 9. April, waren über 70 Besucher zur Eröffnung der Otto-von-Guericke-Wanderausstellung ins Altmärkische Museum Stendal gekommen. Zu Beginn sprach der Stendaler Oberbürgermeister Klaus Schmotz zu den historischen Beziehungen unserer beiden Städte, die es gilt, weiter zu erforschen. Unser Geschäftsführer Dr. Manfred Tröger hob hervor, daß sich die Wissenschaftsstadt Magdeburg erstmals mit dieser Guericke-Wanderausstellung in Sachsen-Anhalt präsentiert, nachdem sie schon durch fast alle Nachbarländer Deutschlands gewandert war. Besinnen wir uns auf



Der Oberbürgermeister von Stendal und unser Geschäftsführer am Tau. Es bedurfte noch vieler, um die Magdeburger Halbkugeln zu trennen.

Der alte und der neue Roland

Endlich, seit 375 Jahren hat Magdeburg wieder einen Roland, der an die großen Traditionen und Ziele der städtischen Selbständigkeitbestrebungen der Bürger unserer Alten Stadt Magdeburg anknüpfen soll. Die internationale Roland-Tagung 2005 in Magdeburg



Magdeburger Roland zu Gericke's Zeit. Bild aus dem Buch von Johannes Pomarius 1589.

zeigte auf, daß diese häufig protzigen Standbilder vieldeutig sind. Bedeutung, Standort und Ausführung sind ortsbezogen. Heutige Nachbildungen sind mehr oder weniger gut gelungen. Mit der Wahl einer historischen Nachbildung des Rolands, den unser Otto von Guericke noch gesehen hat, haben die Verantwortlichen eine gute Wahl getroffen. Weist der neue alte Roland doch auf die in der Geschichte gewachsene Alte Stadt Magdeburg hin, die einst eine der bedeutendsten Hanse- und Handelsstädte in Norddeutschland war und die einen solchen Stand wieder erreichen möchte.

Dr. Ditmar Schneider



Magdeburger Roland im Dezember 2005 aufgestellt und nach historischem Vorbild gestaltet.

unsere regionale Geschichte, auch auf die Beziehungen in unmittelbarer Nähe.

Otto von Guericke persönlich begrüßte die Anwesenden und erzählte aus seinem Leben. Begeistert folgten die Besucher der Ausstellungsführung und den Experimenten am Galgen und mit der Windbüchse.

Die ersten geplanten Experimentiertage am 26. April und 4. Mai sind schon ausgebucht. Das beweist auch das vorhandene Interesse und bestätigt das Bestreben des Vorstandes in diesem Jahr noch Ausstellungen in Bernburg und Halberstadt folgen zu lassen.

Dr. Ditmar Schneider

BBC-Filmteam auf den Spuren Guericke's

Drei Tage, vom 16. bis 18. Januar 2006, drehte ein fünfköpfiges Kamerateam von BBC London in Magdeburg Filmszenen über die Vakuumexperimente Otto von Guericke's. BBC Science hatte die Otto-von-Guericke-Gesellschaft um Unterstützung bei der Produktion ihrer Fernsehdokumentation über die Luftpumpenexperimente im 17. und 18. Jahrhundert und deren Bedeutung für die Herausbildung der neuen Experimentalwissenschaften gebeten. Gedreht wurden der große Halbkugelversuch, das Guericke-Denkmal, die Lukasklause mit Guericke's Vakuummaschinen sowie im Jahrtausendturms das Alchemistenlabor. Trotz eisiger Kälte folgten unsere Akteure beim Halbkugelversuch am Elbufer geduldig und professionell der



Gemälde von Joseph Wright of Derby (1734–1797) „über ein Experiment mit einem Vogel in einer Luftpumpe“. Britische Nationalgalerie London.

Kameraregie bis alle Szenen zufriedenstellend „im Kasten“ waren.

Ausgangspunkt des Films ist ein Gemälde von Joseph Wright of Derby (1734–1797) „über ein Experiment mit einem Vogel in einer Luftpumpe (Rezipienten)“. Es gehört zu den 10 bedeutendsten Gemälden der britischen Nationalgalerie in London und repräsentiert symbolisch den Beginn der experimentellen Naturwissenschaften. Wenn in dieser historischen Fernsehdokumentation Magdeburg und Guericke den ihnen gebührenden Platz neben Oxford, der Londoner Royal Society und anderen eingeräumt wird, ist das nicht zuletzt den Aktivitäten unserer Gesellschaft in England zu verdanken.

Dr. Peter Streitenberger

Veranstaltungen und Ausstellungen – Die Arbeitsgruppe informiert

Am 18. Mai 2001 konstituierte sich in Vorbereitung des Otto-von-Guericke-Jahres 2002 die Arbeitsgruppe „Veranstaltungen“, die wenig später mit der Arbeitsgruppe „Ausstellungen“ zusammengelegt wurde. Seit dieser Zeit haben sich ihre Mitglieder, in bisher 35 Beratungen um die Bereicherung des Vereinslebens insbesondere auf kultureller Ebene bemüht. Ein sehr großer Teil unserer Vorschläge wurde vom Vorstand angenommen und realisiert.

Unsere Anstrengungen sind aber nicht nur darauf gerichtet, Vorschläge zu unterbreiten. Vielmehr geht es auch darum, bei der Organisation und Durchführung von Veranstaltungen und Ausstellungen aktiv mitzuwirken. Das macht besonders dann viel Freude, wenn sich die Besucher gern an die Veranstaltung erinnern. Als Beispiel soll die



Dr. Schneider beim Implosionsversuch während der Führung mit Kleinen Experimenten zur Tagung des Fraunhofer-Instituts am 1. März 2006 in der Lukasklause.

von unserem Arbeitsgruppen-Mitglied, Herrn Dr. Karl-Heinz Reps, organisierte Fahrt zu den Ausgrabungen an der B6n erwähnt werden – eine für alle Teilnehmer erlebnisreiche und interessante Exkursion.

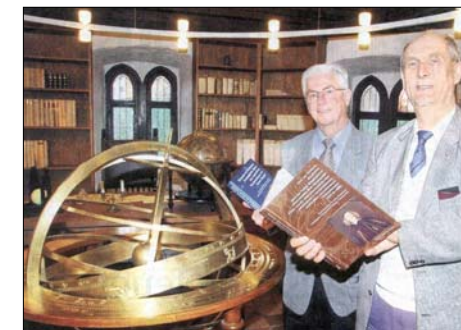
Die Aufzählung lässt sich fortsetzen. Sie reicht vom Sommertheater 2005 unter Leitung von Herrn Dr. Bernd Götz, der auch in diesem Sommer mit seinem Ensemble im Garten der Lukasklause auftreten wird, über die Zusammenarbeit mit dem Institut für Musik bezüglich der Veranstaltung „Sing mit Otto“, die Vorträge zu den Guericke-Treffs bis hin zu den zahlreichen Ausstellungen und Veranstaltungen außerhalb der Lukasklause, an denen Arbeitsgruppenmitglieder mitwirken.

Die Arbeitsgruppe sieht sich selbstverständlich auch als dankbarer Sammelpunkt für Veranstaltungsideen der Mitglieder unserer Gesellschaft. Deshalb soll mit diesem Artikel auch dazu aufgerufen werden, die Arbeitsgruppe mit Vorschlägen zu unterstützen oder die Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit zu erklären.

Dr. Karl-Heinz Pampam

Guericke-Forschung in der Arbeitsgruppe Wissenschaft

Die wissenschaftshistorische Bedeutung Guericke's immer wieder erneut zu beleben, neue Quellen für die Guericke-Forschung zu erschließen und diese der interessierten Öffentlichkeit und Historikern durch Vorträge und Publikationen zugänglich zu machen ist, sind wichtige Aufgaben der Arbeitsgruppe Wissenschaft unserer Gesellschaft. Mit ihren zur Zeit 11 aktiven Mitgliedern hat sich die Arbeitsgruppe auf ihren regelmäßigen Sitzungen (allein 12 seit Januar 2005) mit vielfältigen wissenschaftsgeschichtlichen Themen im Umfeld Guericke's befaßt. Wichtige Aktivitäten waren dabei die inhaltliche Neugestaltung und Durchführung der Guericke-Ringvorlesung,



Im Otto-von-Guericke-Museum wurden am 22. Oktober 2005 weitere Bände der Otto-von-Guericke-Gesamtausgabe durch die AG Wissenschaft beraten und dem Vorstand zur Realisierung vorgeschlagen.

die Vorbereitung der Guericke-Tagungen einschließlich der Beteiligung mit eigenen Vorträgen sowie die Entwicklung von Projekten zur Guericke-Forschung. Ein Schwerpunkt der Arbeit der nächsten Zeit ist die Herausgabe des von Alfons Kauffeldt übersetzten Hauptwerkes Otto von Guericke's „Experimenta nova Magdeburgica...“ von 1672 als 4. Band der Otto-von-Guericke-Gesamtausgabe sowie die Erarbeitung eines entsprechenden Kommentarbandes. Die dafür auf einem Workshop am 22. Oktober 2005 erarbeiteten editorischen Prinzipien und der Arbeitsplan sehen eine Fertigstellung des Manuskriptes vor, so daß Satz und Druck bis 2011 erfolgen können.

Dr. Peter Streitenberger